



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Gesellschaftslied.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Die Heerden vom Thale  
Verfolgen die Spur  
Zum labenden Mahle  
Der blumigen Flur.

Wie wonnig ist alles!  
Wie alles so hehr!  
Das Rauschen des Falles!  
Der Schatten am Wehr!  
Es heimehn die Freuden  
Der Jugend mich an.  
O daß ich muß scheiden  
Vom lieblichen Wahn!

1795.

Wilhelm Gottlieb Becker.

---

## Gesellschaftslied.

Chor.

Freut euch des Lebens,  
Weil noch das Lämpchen glüht,  
Pflücket die Rose,  
Eh sie verblüht!

Man schafft so gern sich Sorg' und Müh,  
Sucht Dornen auf und findet sie,  
Und läßt das Weilchen unbemerkt,  
Das uns am Wege blüht.

Chor.

Freut euch des Lebens ꝛc.

Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt,  
Und laut der Donner ob uns brüllt,  
Dann lacht am Abend nach dem Sturm  
Die Sonne, ach, so schön!

Chor.

Freut euch des Lebens ic.

Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht  
Und Gnügbarkeit im Gärtchen zieht,  
Dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf,  
Das goldne Früchte trägt.

Chor.

Freut euch des Lebens ic.

Wer Redlichkeit und Treue liebt  
Und gern dem ärmern Bruder giebt,  
Bei dem baut sich Zufriedenheit  
So gern ihr Hüttchen an.

Chor.

Freut euch des Lebens ic.

Und wenn der Pfad sich furchtbar engt,  
Und Mißgeschick uns plagt und drängt,  
So reicht die Freundschaft schwesterlich  
Dem Redlichen die Hand.

Chor.

Freut euch des Lebens ic.

Sie trocknet ihm die Thränen ab  
Und streut ihm Blumen bis in's Grab,

Sie wandelt Nacht in Dämmerung  
Und Dämmerung in Licht.

Chor.

Freut euch des Lebens ic.

Sie ist des Lebens schönstes Band,  
Giebt Brüdern traulich Hand um Hand.  
So wallt man froh, so wallt man leicht  
In's bessere Vaterland.

Chor.

Freut euch des Lebens,  
Weil noch das Lämpchen glüht,  
Pflücket die Rose,  
Eh sie verblüht!

(\*1793) 1796.

Martin Usteri.

---

### Trinklied.

**W**ir sind die Könige der Welt,  
Wir sind's durch unsre Freude.  
Was hilft die Kron' und vieles Geld?  
Was hilft der Stern am Kleide?  
In unsern Gläsern perlet Wein,  
Und alles soll jetzt unser sein.

Wir sind die Könige der Welt,  
Wir geben ihr Gesetze;  
Die gelten künftig mehr als Geld,  
Kein Biedrer sie verlege.